Projekt *Wir:Füreinander*
„Das haben Weinitzerinnen und Weinitzer erzählt…“

Was macht eine sorgende Gemeinschaft aus? Sie beginnt mit dem Wahrnehmen und Würdigen gelebter Sorge, beteiligt und vernetzt Menschen und bringt sie zu wichtigen Themen des Lebens ins Gespräch. Für den Start des Projektes waren es erstmal Gespräche mit Ines Jungwirth und Petra Traußnig (beide Styria vitalis), die die Sichtweisen von 23 Weinitzerinnen und Weinitzern abholten.

Sie erzählten von ihrem Leben in Weinitzen, von gelebter Nachbarschaftshilfe und BürgerInnen-Engagement. **Es wurden viele Orte, Initiativen und Aktivitäten sichtbar, die die Idee der sorgenden Gemeinschaft in sich tragen.** Zugleich wurde in den Gesprächen aber auch darüber nachgedacht, wo die sorgende Gemeinschaft noch gestärkt werden könnte.

Baum mit “Sorgeorten” in Weinitzen

Die gegenseitige Verbundenheit als Merkmal einer Gemeinschaft, ist nicht überall und für alle gleich erlebbar: zwischen Zugezogenen und in Weinitzen Geborenen, zwischen Jung und Alt, für Menschen in besonderen Lebenssituationen als pflegende Angehörige, Alleinstehende, Familien, Alleinerziehende oder z.B. für von Erkrankungen / Beeinträchtigungen betroffene Menschen.

Den Herausforderungen des Alltagslebens begegnet man durchaus mit Nachbarschaftshilfe, aber eben nur dort, wo man sich auch kennt. Generell scheint es für Menschen schwer, um Hilfe zu fragen und man ist sich bewusst, dass Bedürftigkeit in der Gemeinschaft oft unsichtbar bleibt.

Und eine Gesprächspartnerin brachte es mit der Aussage „Kinder sind unsere Zukunft“ auf den Punkt, dass es wichtig ist, das Leben von Kindern und Jugendlichen in Weinitzen in den Blick zu nehmen und man gemeinsam für ein gutes Miteinander von Jung und Alt sorgt.

Drei Themenfelder sind in den Gesprächen sichtbar geworden, die von Ines Jungwirth und Petra Traußnig Mitte Oktober im Gasthaus Altes Fassl vorgestellt wurden: „Mehr Miteinander, weniger Nebeneinander“, „Gut unterstützt im Alltagsleben“, „Kinder & Jugend im Fokus“.

Und es gibt Weinitzerinnen und Weinitzer, die dazu im Gespräch bleiben möchten. So trafen sie sich Ende November abermals und diskutierten Ideen, um ein gutes Miteinander in Weinitzen zu fördern. Zu fünf der Ideen gibt es bereits Interessierte, die an einer Konkretisierung mitarbeiten wollen.

Wenn auch Sie sich einbringen möchten, laden wir Sie herzlich zum nächsten Treffen am 23. Jänner 2023 um 18 Uhr im Gemeindeamt ein.

Für nähere Informationen melden Sie sich bitte bei GR Maria Eisenberger, Mobil: 0664 173 78 84, office@eisenbergerhof.at oder bei Ines Jungwirth, 0316/822094-75, ines.jungwirth@styriavitalis.at

Gruppenfoto vom “Wir:Füreinander”-Treffen beim GH AltesFaßl